*1792
Diese Handschrift ist wohl die von

Hs NF 149-13
II

Stammbuch
Carl Ferdinand Schütz
*1792

Diese Handschrift ist wohl die von
Dr Fr. Paul Mittermaier

1

Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.
(v. Schiller)

Heidelberg d. 27sten
August 1813.

Siehst du einst in die hier
zugebrachten Zeit zurück, o
dann schenke auch eine freund-
liche Erinnerung
Deinem innigen Freunde
und akademischen Bruder.
Friedr. v. Ammon
aus Düsseldorf

Schulz

Memor: Unsere Bekanntschaft durch einen Brief von einem Freund Vogt vom 11ten Jany 1813, und desselben Nachmittags unsere Brüderschaft in der Weinlaune. — Unsere Reise nach Heilbronn um dort einen fidelen Tanz loszulassen, und ein-ander schnell [illegible] Ausflüge, nach Baden zu gehen, Gernsbach. Alt und Neu Eberstein u. s. w. — Messieurs faites votre jeu. Jeu fait? Rien ne va plus? — Du warfst im Uebermuthe schon die Karten auf und wir sahen uns nach einer halben Stunde genöthigt Hals über Kopf nach Heidelberg zu marschiren. Voglers Pudel, und was sich darüber ausgelassen [illegible] etc. etc. —

2

Süße Liebe der Hoffnung Schwestern, aber
vergiß nie
Wolde von Hoffnung wie dennoch die
Düstern ist.

Giessen im April
1811 ꝟr. !!

Freundschaft und Liebe

v III t
III

Zum Andenken an deinen
aufrichtigen Freund und
freundlichen Bruder
H. L. Arnoldiss et theol. S.
Niederbrombach Departement
de la Sarre arrondissement
Birkenfeld —

10 Octbr
98

Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen;
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft,
Dort in der fremden Welt stehst du allein.

Schiller.

Heidelberg,
den 10. Sept. 1818.

Gr.

Symbolum.

Fer ea mala animo si bona vetare adjuvat.

Zum Andenken an deinen
dich stets liebenden Freund
und akademischen Bruder
Gerhard Aschbach Theol.
aus Höchst am Main.

Schultz

Heidelberg d. 1 Sept: 1813. —

Weißt Du's, wie an jenem Abend, kühl u. labend unter fröhlichem
Gesange und munteren sanften Worten? Wobei spiegelhelle
Wellen glitt dahin das kleine Boot, weit nicht vom Gerölle
am hellen Strand, nicht von Stürmen bedroht. —
Und wie wir verließen das Boot, u. stiegen hinan den Hügel, und
am steinernen Tische vor der Hütte mit frischer Milch
wir tranken das Schmollis? — Ein schöner Abend! — so
friedlich — so ländlich — und gut — — es möchte das Leben
so seyn! — — Doch Ungewitter kreist schwer am düstern
Himmel — bald heller, bald trüber wird der Horizont. — Alles
fürchtet — — alles auch hofft — denn Alles ist im Spiele!
Es brechen durch finsteres Gewölk der [illegible] heilende Donner — u.
aus düsterster Nacht geht der schönste Tag hervor!
Freyheit — Freyheit jauchzt durch ganz Germania — der [illegible]
verkündete Freyheit — unter lieber Händedruck — Auch du — Freund —
athmest dann freyer — u. in langen Zügen die holde Freyheit — u. ich sehe
dich glücklich — [illegible] in der [illegible] Entfernung Dunkel.
Denk' an deinen [illegible] herzlich Freund. — L. C. v. Baldenstein. Rhätus ([illegible])

Schulz

Klage ziemet nicht dem Starken. Im Kampf mit
dem eisernen Schicksal
Siegt nur die rüstige That; Worte sind Beute des
Sturms.
Schlägt ihm ein ähnliches Herz, so geb' er sich ganz und
auf ewig;
Bleibt ihm dieß Kleinod versagt, werd' er sich
selber die Welt.

Matthisson.

Giessen im März
1811.

† 11 Februar 1862.

P. V. F. v. K.
v. XIV †
XII
v. VI †
X.

Denke in der Entfernung
zuweilen an deinen Freund
Baumhoff. stud. iur. v. Friedberg.

10 bull.

7a

Gott! Freiheit! Vaterland!

Zur Erinnerung an unsere schöne Zeit in Heidelberg.

Geschrieben am Tage meiner Abreise von H. d. 30t. May 1813.

† 11. Februar 1862
als landgräfl. Hessischer
[illegible] in
Homburg v. d. H.

von deinem dich herzlich lieben=
den Bansa.

Memor. Unser Zusammentreffen in Heidelberg. [illegible] Buch. Der erste Spazier-
gang aufs Schloß. Der [illegible]. Der zweite Frühlingstag in Schwetzingen. Viele
schöne u. vergnügte Abende auf dem Schloß. Der Spaziergang in den [illegible]
Garten. Das Butterbrod auf dem Wolfsbrunnen. Neckarsteinach – der häßliche Regen-
schirm. Viele angenehme Promenaden. Der Heiligenberg. Der Königstuhl. Schlierbach.
Ziegelhausen. Die Stiftsmühle. Neuenheim. Handschuhsheim. Rohrbach. – Wanderungs-
[illegible] auf Recht [illegible]. Der 6te Septbr in Neckarsteinach. Dinnern daselbst, u. Rückkehr
von d. [illegible] nach Weinheim. Die Rosen. Unser Wiedersehen nach den Ferien.
Trauben auf der Molkenkur. Die langweiligen Samstagabendunterhaltungen. Der
zweite Christtagsabend. Die Neujahrsnacht. [illegible] zurück [illegible]. Die [illegible]
auf dem Neckar, u. was in deren Folge weiter geschah. Der Guitarrenkasten –
die Schreinergasse [illegible]. Abschiedsstunde dem Freunde zu Ehren auf meinem Stube –
[illegible]. – Unsere [illegible] froh u. glücklich verlebten Zeit in Heidelberg. Un-
ser [illegible] freudiges Wiedersehen. – F. S. L. S. B. –
[illegible]. [illegible] [illegible]. [illegible].

Wiedersehn!
Wort des Trostes, o wie schön
Tönst du von des Freundes Munde
Wenn in banger Abschiedsstunde
Wir am Scheidewege stehn.
Wiedersehn!

v. T. T. A.
v. H.

W	8	XIV	28t
XI	5	XII	5

v. HH!

Auch ohne diese Zeilen zu sehen
mußt Du Dich noch recht oft, mein
Geliebter, an Deinen wahren Freund
u. fränkisch Bruder erinnern,
so wie dies ewig thut Bellingrodt
Th. St. b Niedergelpe im Bergisch.

Symb: Das rosenrothe Band der Liebe
u. Freundschaft leite Dich sanft durch
die schwarz umhüllten Pfade
dieses Lebens.

(v. L....zt
d. br. M.)

Giessen im Sept: 1810

Ohne Freund ist zu beneiden
Selbst kein Fürst, samt seinen Freuden,
Die der Thron, Scepter ihm bot.
Nur des Freundes Mitgenießen
Kann das Lebens Glück versüßen
Ohne Freund ist Leben – Tod.!!

Giessen ~~d.~~ am 18ten März 1809.

Fr: Th! Lbr. v W. 5.

† 25. Mai 1854.

Zur Erinnerung an Deinen wahren Freund und Bund: Bruder
F. C. Bernhardt
d. Darmstadt. Theol.

wurde am 18ten März als ~~Ab~~ Primus der fränkischen Stadt-
mannschaft erklärt.

Verte

Wir hoffen immer, und in allen Dingen ist besser hoffen als verzweifeln. Denn wer kann das Mögliche berechnen?

Goethe.

Heidelberg d. 12t. September 1813.

Diese wenigen Zeilen lieber Schulz schrieb, der Hoffnung und zur täglichen Stärkung

Dein aufrichtiger Freund und Diener,
academischer Bruder
C G Bill
stud. jur.
aus Stralsund in Schwedisch Pommern.

Memor:
An M. G. [illegible] machten wir
d. ersten Bekanntschaft, u. nachher
in d. letzten Zeit einen [illegible]
Spaziergang [illegible] bei
Neuenheim hat vorzüglich Sonntags
mir sehr angezogen [illegible]
Fideler Eilbacher Markt!
[illegible] Schulz [illegible]
aber nicht [illegible]
[illegible]
Vale amice!

Schultz

Im Jahre 1863 traf ich [illegible] in Karlsbad an; wollte ihn besuchen (am 6. August) er ließ mich aber nicht zu sich – vielleicht krank! —

Schulz 10

Das ist ein kümmerlicher Mensch, der nichts besingt,
als das Schöne und Göttliche, dessen Keime nichts birgt,
als die Armuth.

(Wagners Reisen)

Heidelberg im September 1813.

Dieß zur Erinnerung
an deinen Freund und
vaterl: Landsm: P. Bopp[illegible]
v. Darmstadt.

Symb: Noch schirmt der liebe Mond [illegible],
wie er durch Armuth [illegible]

Mem: [illegible] [illegible] [illegible]

† 28 Novbr 1862.

[illegible]

Genieß das schönste Glück,
Das hoffen bist du werth,
Und bleib dem Freunde hold,
Der ewig dich verehrt.

Giessen am
letzten Maii
1809.

Von deinem Freund Bornff
Aus Camer. b Usingen.

Fr. T v ^br^
v w/5 t.

Franconia!

✠

„Equidem beatos puto, quibus deorum munere datum est aut facere scribenda aut scribere legenda."

Plinius Junior.

Heidelbergae mense Septembris MDCCCXII.

amico fratrique academico in perpetuam sui memoriam apposuit Fr. Josephus Bürgel ex magno Duc. Bergensi.

Nunquam retrorsum!

Willst o Sterblicher du das Meer des gefährlichen Lebens,
Froh durchschiffen, und froh landen im Hafen dereinst
Laß, wenn Winde dir säuseln dich nicht vom Stolze besiegen,
Laß, wenn Sturm dich ergreift nimmer dir rauben den Muth.

Gießen den 10 März 1812.

Zur Erinnerung an
deinen Freund u: acad:
Bruder A: Camesasca
Stud: Cameral.
v. Gabitzheim.

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt;
Schließt sich der eine dir zu, thut sich der andre dir auf.
Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende duldend.
Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt.

Schiller.

Giessen
den 19ten Merz
1809.

Zur Erinnerung an
~~[illegible]~~ Deinen
treuen Freund und
academischen Bruder
W. Carrière
aus Grindel in der Wetterau.

Schulz

15

De l'amitié brille l'aurore,
Au crépuscule de l'amour;
Et les bons coeurs s'aiment encore,
Quand ce Dieu les fuit sans retour.

De Choisy.

Agréez, Monsieur, ce foible monument
de la tendre affection que m'ont inspirée
vos bonnes qualités, avec autant de plaisir
que j'en ai à vous l'offrir;
comme votre très adonné serviteur
et Maître, le Professeur

à Giessen le 1er Septembre
1809.

Chastel

✠ 1815.

Such', Freund, nur des Lebens genießen,
Das manchem schon frühe entschwand!
Such' fester das Bündniß nur schließen,
Das längst unsre Herzen verband:

Mit heiterem, fröhlichem Sinne
Die Wege des Lebens zu gehn,
Und so dem Verlust; als Gewinne
Mit Gleichmuth entgegen zu sehn!

Was helfen Gedanken und Sorgen!
Es mischt sich der Zufall doch ein.
Drum laß lieber heute, als morgen
Das herrliche Leben uns freun!

Symb: Freundschaft u. Biederkeit!

FFv !!! Diese wenigen Zeilen schreibt
dir zum Andenken Dein

Giessen im Febr: 1809.

treuer Freund u. Ord: Bruder
J. Crecelius. st. Th. a Laubach.

Gleich zwey Wellen, sich immer auf dem Weltmeere,
Finden sich, und trennen sich die Menschen,
Jede zarte Blume der Bekanntschaft
Pflanzt schon der Trennung Dorn ins Herz dir:
Ach, und Trennung von geliebten Freunden
Ist uns wie das Ende dunkler Blindheit; —
Für die Zukunft giebt es keinen Trost mehr!

Heidelberg d. 1ten Septbr 1813 (in einer viel entscheidenden Zeit geschrieben!)

Dieß schrieb dir dein Freund und Bruder in Giessen und Heidelberg Chr. Decker. stud. th. v. Grossen-Buseck b. Giessen.

Symb: Herz und Hand dem Vaterland!

† 25. April 1869 als Kirchenrath Dekan zu Pfungstadt. Reg-Blatt v. 1869 pag. 508

Schulz

Einmal mußte es sich wenden,
Schwinden wird die böse Macht.
Einmal fremder Greuel enden,
Und nicht immer bleibt es Nacht.
Unsrer Sagen alte Kunde
Ist es, was uns Hoffnung giebt,
Wenn belebt zu treuem Bunde
Man das Alte wieder liebt.

Schmählich, ach in unsern Tagen
Sank die schöne Freiheit hin;
Deutschland mußte Fesseln tragen
Doch es blieb der muth'ge Sinn:

Aus des Vaterlandes Wäldern
Dringt der golden Schaar hervor,
Wo wir wandeln auf den Feldern
Blüht der Ahnen frischer Flor.

Noch sind alte Stämme grünend
Von des deutschen Ahnen Wald;
Kräften sind die Treu und Lieben
Erbtheil der Mächte Gewalt.
Wer die Zeit die argen Feinde,
Wenn die Schulden all gebüßt,
Wer sich mit der Schaar vereinte,
Sei als Bruder mit begrüßt. Friedr. Schlegel.

Geschrieben bei der durch Gott wiedererrungenen
Freiheit zwei Monate nach der
Schlacht bei Leipzig.

Diese herrlichen Zeilen zum Andenken
von Deinem treuen Freund und Vetter
Friedrich Diez.

Schulz

Bleib mein Freund, bis dieses
Traumes Lebens endigt am bemoosten
Leichenstein.

F v!!!
v C. t.
S.

Symb: schwarz u. roth.

Zum Andenken ewi-
ger Freundschaft
und Bruderliebe
von deinem
Dissmann
a. Homburg an
der Mark.

Giessen
im März 1809.

Nichts ist so hoch, wornach der Starke nicht
Befugniss hat die Leiter anzulegen.

Schiller.

Heidelberg am 17. Aug. 1813.

Wilhelm Ludwig Doederlein aus Jena
studios. philolog.

Wiedergesehen in Carlsbad im August
~~Septbr~~ 1863 als W. L. von Döderlein
Geheimer u. [illegible] in Erlang.

Schulz

Stud. Theol. dann [illegible] u. [illegible]

Fänd' ich Fortuna auf der Straßen,
Ich nähm' die Dame bei der Nase,
Und führt' sie bei Dir ein:
Dann müßte sie das Wort mir geben,
Sie sollte Dir fürs ganze Leben
Hold und gewärtig seyn.

[illegible]

Erinnerung an
Deinen wahren
Freund u. getr. Bruder
Fr. G. Obermann
aus Schmidt.

Giessen im August 1810 $\frac{XII}{XIV}$

Heidelberg von der Ostseite.

22

Frey von Tadel zu seyn ist der niedrigste Grad und der höchste
Denn nur die Größe führt, oder die Ohnmacht dazu.

Zum immerwährenden Andenken
von Ihrem aufrichtigen

[illegible]

Heidelberg den 17 Juli
1814.

— — — — — — — Nachtum

Jahrhunderte verdrängen (unsre) Zeiten,
Die bringen wilden Wechsel, Bürgerglück
Wird dann ersetzt mit Fürstengröße wandeln,
der ~~Bret~~ [illegible] mit seinen Kinderspielen,
Und die Nothwendigkeit wird [illegible] seyn.

Heidelberg. Sept. 1813.

D. wem:
Das Frauenzimmer! und alles!!!

[illegible] auf an
Deinen Freund u. akad. Brdr.
F. Eisenlohr aus Lörrach
im Großherzogl. Baden.

Schulz

Am Abend ein Plätzchen, ein schallender Verse,
Ein Fläschchen voll Nectar, ein Mädchen im Scherze,
Und Frohsinn im Herzen, und Tugend im Sinn,
Dieß, Freund, dieß sey deiner Arbeit Gewinn.

Heidelberg d. 25ten
September 1813.

Zum Andenken an Deinen
treu, lustigen Freund und
akademischen Bruder,
M. Ensling, stud. jur.
aus Darmstadt.

Schulz

Ohne Freund ist zu beneiden
Selbst kein Fürst samt seinen Freuden
Den der Thron so reichlich bot.
Nur des Freundes Mitgenießen
Kann des Lebens Glück versüßen,
Ohne Freund ist Leben – Tod.

Gießen im
März 1809.

Fr: F!!! Br:
v w/s h

Der Erinnerung geweiht
von Deinem dich ewig
liebenden Freund
und Bruder
F. Euler St: oecon:
forestalis b Zell

Schultz

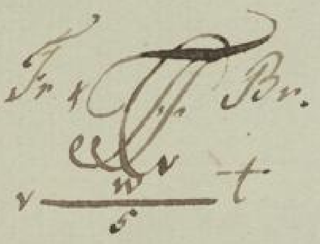
Mit Männern sich geschlagen,
Mit Weibern sich vertragen,
Und mehr Credit als Gold.
So kommt man durch die Welt!

Zum Andenken
an Deinen
Freund u. akad: Mitbruder
G. K. Fritsch
a. Friedberg

Gießen im Sept:
1809.

Fuimus Troes.

Virg. Aen.



Giessen d. 10ten März.
1809.

† im Sommer 1811.

Zum Andenken von deinem
Freund und Ordens-
Bruder Ch. Finckh aus
Giessen.

Schulz.

Dir wünsch ich den Buckel —
Mit Federn dem Rücken
Dich treffe der Blitz —
Von lieblichen Blicken.
Der Donner zerschlage —
Der Mißgunst die Keime
Das dich die Sonne der Weisheit bescheine — —

Heidelberg d 26 Sept
1813.

Zum Andenken
von Deinem Freund.

Friedr. Fleischer
aus Leipzig

— — — — Es schützet das Schwert
die Tapfern! Der Tod umhüllet der Schwachen Flucht,
Und nimmer erschallet dereinst ihr Name mit Ruhm!

Ossian.

Gießen den 1ten Jul.
1809.

Fr. F v! br.!

† 11. Januar 1848 in Bonn
geboren 27. Mai 1792 in Vöhl

Damit Du Dich zuweilen
an deinen aufrichtigen
Freund u. al. Bruder
erinnerst, schrieb dieß
G. Frank St. th. v.
Vöhl in der Herrschaft
Itter.

Wenige Tage; so stirbt die Rose. Vorüber gegangen
ist sie; du suchest neue Rosen, und findest den Dorn

Giessen d. 1ten Jul.
1809

Fr. T... v...!!! Cr.

Vergiß nie Deinen
wahren Freund und Bru-
der K. Frankfft. st. th.
und Mitgl. in der
Herrschaft Ittar

Neckarsteinach und die Schwesterburgen.

32

33

Vergiß deinen Deutschen
Freund J. W. H. Franken nicht!

Heidelberg im April
1813.

Ein Tag, ja eine Stund in edler
Freyheit
Ist eine Ewigkeit in Fesseln werth

[illegible]

Güstrow den 1sten Juli, dem
verhaßten Tage,
1809

fa

Dein tr. Freund
Aug. [illegible]
[illegible]

† am 9ten Dec. 1813
Der Leib in Grabeshöhle
Ruht wohl am stillen Ort,
Die Melodie der Seele
Tönt ewig, ewig fort!

Das Lebens Spiel spielt sich heiter an, wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt!—

Heidelberg
d. 18 März 1810.

Öfter als du dies liesest,
erinnere dich deines
Freundes u. akad. Cand.
Ant. Fresenius Jur. St.
a. Frft

Schulz

36

Das Leben ist ein Traum,
O, träume glücklich!

Heidelberg,
den 27ten März
1813.

† 17 Juli 1864 als
emeritirter Geistlicher in Frankfurt.

Zur Erinnerung an
Deinen treuen Freund
u. ord. Br.
Franz Fresenius, Theol. St.
aus Frankfurt a. M.

Schultz

37

Zieh in fernes Land und denk'
Unsres Bund's hienieden!
dort am Sternenhimmel, Bruder!
Zeigt dir Ewigkeit ihr Siegel;
Leb' indeß in Frieden! —

Heidelberg d. 2ten September 1818.

Zum Lebewohl theurer Bruder! wie wenige Freunde geleiten dich auf deinem Pfade und hältst du dann nicht einige Augenblicke deinen Schritt zurückgelassenen Freunde schenken so erinnere dich auch meiner, und der froh verlebten Nacht* auf d. Kohlhof u. Königstuhl.

Ewig dein Franz. Carl. Theodor Freund. Stud. Theol.
Stralsund.

Der abwesenden Freunde
Gedenke bey den Gegenwärtigen
Damit Du auch diese
Nicht zu vernachläßigen scheinst.

Isocrates.

Dies zur Erinnerung von
Deinem Freunde
Carl Glaeser a. Grimma

Heidelberg d. 15ten September 1813.

Nimmer berathe vertraut dich mit niedrigen Menschen,
Wenn du ein wichtiges Werk glücklich zu endigen denkst,
Sondern dem Edlen genaht, frag' ihn; wenn vieles dich kümmert
Selbst beschwerliche Weg', endige -- zu Fuß.

Giessen den 6ten Septbr. 1810.

Symb.
Freiheit! Bruderliebe!!

Dem Andenken gewidmet von deinem Freund und Bruder
Goldmann utr. jur. stud. aus Londorf bei Giessen.

Alles ja alles o! Freund! ist wan,
gänzlich im Menschlichen Leben:
Diese das Mädchen wird Weib,
und Philister der Bursch.

P. T. V. A. T. H. XII XII

Giessen den 20 Sept
1810

Dieses schrieb zum steten Andenken dein Freund u. acad: bruder
Christian Grimm Jur: stud:
aus Erbenheim bey Wiesbaden
herzogl: Nassau.

Symb: O! mihi praeteritos, referat si Jupiter annos!

Schulz

Schulz

Drohn dich die Wolken des Unbestands umgrauen,
Geh' zu dem Brunnen des sinkenden Muths:
Gegen den redlichen, hohen Vertrauen
Guten ergeht es am Schlusse doch gut! —

Gießen im August,
1809.

[Monogramm] v.
W t
v
G. 12

Dies zum Andenken an Deinen
wahren Freund u. ehemal. Stubenbursch
Bundesbruder, G. gest. Theol. Stud.
C. Friedberg.

42

früher Herzogl. Nassauischer Archivrath in Schierstein; später wohnhaft in Miltenberg † am 2. Juli 1867 in seinem 75ten Lebensjahr. Rhein. Zeitung v. 3. Juli 1867.

Willst o Sterblicher du das Meer des
gefährlichen Lebens
Froh durchschiffen, u froh landen im Hafen
darinnen;
Laß nur Winde dir heulen Dich nicht
vom Wege bezwingen,
Laß nur Stürme dich ergreifen, immer
Dir bewahren den Muth.

Heidelberg im August
1813.

Zur Erinnerung an
Deinen aufrichtigen Freund u. Landsm.
F. G. Habel. J. St.
v. [illegible]

Der Schöpfer wollte die Menschen beglücken und
beseelte ihr Herz mit Liebe
Dankbar erkennen sie dieses göttliche Geschenk. —
Er wollte sie dafür belohnen
Und schuf die Freundschaft.

Heidelberg d 26t Sept 1813

Symb.
Der Deutsche in Hessen
so in Heidelberg

Denke auch in der Ferne
manchmahl an deinen
dich gewiß aufrichtig
liebenden Freund u.
akad. Bruder C. Haeuser
a. Wallau im Hzth. Nassau

Freunde verlassen die Freunde, so verschallt die Wonne des Lebens.
Blüht uns am Morgen beglückt, dünkt uns am Abend ein Traum

Heidelberg im August.
1813.

Unser Ritt nach Weinheim.

Möchtest du, lieber Scholz, auch in
der Entfernung manchmal noch einen
Augenblick der Erinnerung schen-
ken deinem wahren Freunde
Eduard Hammer St. jur.
aus Scheddern in Franken.

[illegible]

Wenn Scherz und Weisheit sich vereinen,
Sieht man die Grazien erscheinen,
Und Sittlichkeit, die fein entscheidet,
Was schöner ist und edel kleidet —
Das giebt den hohen Ruhm des Weisen,
Der nimmer altert mit dem Greise!

Schiller.

Tibi constes

Hierbey erinnere Dich
Deines Dich aufrichtig
liebenden Freundes
P. Hammann st. th.
z. Oberrosbach in der
Wetterau.

Gießen
im Sept:
1809.

Schulz

Die Freude, sie schwindet, es dauert kein Leid
Die Jahre verrauschen im Strome der Zeit,
Die Sonne wird sterben, die Erde vergehen
Doch Freundschaft muss ewig und ewig bestehen.

F. W. !!!

v ——— t
s

[illegible] den 31 Jan: 1809.

Symb: Freundschaft und Bruderliebe.

Wenn einst des Schicksals Hand uns trennen sollte und Du dann in einer Stunde, dem Andenken vergangener Zeiten geweihet, diese Zeilen liesest, so erinnere Dich auch Deines Dich ewig liebenden Freundes

F. W. Schaper
aus Wartenburg.

46

Die Menschen sind nicht nur zusammen,
Wenn sie beysammen sind.
Auch der Entfernte, der Abgeschiedne
Lebt uns. —.

Heidelberg d. 13 November.
1819

Zum Andenken von deinem aufrichtigen
Freund u Bruder. G. C. Helwert.
aus Westphalen. Med. Theol.

K. v.!!

Dep. d. Mark

nunquam retrorsum.

An eines sanften Mädchens Seite,
die tugendhaft und reizend ist;
Daß voll von Zärtlichkeit und Freude,
Dein ganzes Leben hoch versüßt;
Von ihrem schönen Arm umwunden,
Von ihrer zarten Hand gedrückt;
Dies, lieber Freund! – das sind die Stunden
Wo man des Lebens Werth erblickt.

<u>Symb.</u> Sustine et abstine
hilarique sis animo.

bey Durchlesung dieser
Zeilen erinnere Dich an Dei-
nen Freund u. Bund- bruder
W. Herborn, jur. stud. a. Nassau Dietz

Giessen im März 1811. † 1860.

Freyheit, o die Flügel
Schwingt zur Felsenkluft
Und um jenen Hügel
Weht die Frühlingsluft:
Rauscht in den Gesängen
Spricht aus düsteren Klängen
Athmet wilder Luft.

Giessen den 7 Nov: 1812.

[illegible]

Zur Erinnerung an deinen
Freund u. freundschaftl. Bruder
J. F. W. [illegible]
v. Auerbach im Odenwald.

Eine Schöne giebt es, die nimmer verwelkt noch verduftet
Eine Jugend, die nie altert, noch schwindet, noch stirbt.
Wohlgeübte Tugend giebt unverwelkliche Jugend,
Stärkt und labt und verjüngt jeden erwachenden Tag
Reine Herzensgüte giebt ewig grünende Schönheit
Schönheit vor Menschen und Welt, Schönheit vor Engeln und Gott
Solche Schöne sei Dein! Mit solcher Jugend gegürtet,
Sieh mit Ruhe der Zeit rastlosem Flügelschwung zu.

Kosegarten.

Gießen im März 1809.

Zum Andenken an
Deinen
Freund und akadem. Bruder
Hertel stud. jur. v. Darmstadt.

† 21. November 1869.
Reg. bl. „ 1870 pag. 32.

Illi mors gravis incubat,
Qui, notus nimis omnibus,
Ignotus moritur sibi.
Senec.

Heidelbergae 21 Aug.
1813.

Scripsit pauca haec ad memoriam
sui cōmendandam amicissimus Tibi
Philippus Carolus Hess, Marburg.
philol. stud.

Schulz
2

O! wenn aus guten edlen Menschen nur
Ein allgemein Gericht bestellt entschiede,
Was sich denn ziemt? an Statt daß jeder glaubt,
Es sey auch schicklich, was ihm nützlich ist.
Wir sehen ja, dem Gewaltigen, dem Klugen,
Steht Alles wohl und er erlaubt sich Alles.

Goethe's Tasso.

Heidelberg den 23ten Aug.
1813.

Nimm diese wenige Zeilen
mit eben den freundschaftlichen
Gesinnungen auf, mit denen
sie dir schrieb dein ewig
treuhalter Freund. G W Heß
Breckenhemio-Nassoicus

Schultz

Was wir thun, das bleibt und grünt und rankt
wie der Epheu;
Willst du sterben nicht ganz, Sterblicher, lebe im Thun!

Giessen
d. 9ten März
1809.

L. C. B!
W
v——t
. . . . .

Miserere, miserere!

Denkmal ewiger
Freundschaft u. Brudrl.
von deinem
Carl Christian Hofmann
d. G. G. C.
aus Obbornhofen
in der Wetterau.

Jahre und Tage entströmen der Urne der Zeit

Blumen verblühen, andere entsprossen dem

Menschen vermodern, andere Erden erblühen

Nur Freundschaft und die Tugend die Reine bleibt ewig!

Gießen am 13 März
1809

Symb.
Schwarz und roth.

W.

Denkmahl wahrer
Freundschaft
u. Bruderliebe von
deinem
Hofmann
d. Th.
a. Obernhofen.

Freundschafft und _Liebe_ sind die schönsten Säulen in dem Tempel des Lebens.

Giessen den 1 May 1811.

Erinnere dich hierbey recht oft an deinen aufrichtigen Freund J. Holzapffel Stud. Cam: aus Altenstadt in der Wetterau.

NB:
Auch denke zugleich an die fidele _Kutscher Suite_ in Giessen; so wie an die vielen frohen Stunden, welche wir mit unsern Freunden Grin u. Ouvrier verlebten.

1860?

Nie den Edlen genaht, niemals gesellt zu den Niedern,
strebst du zum Ziele des Wegs oder des Handels Geschäft;
gut ist Edler Schau u. gut sind ihr Gespräche,
aber Geringer Geschwätz führen die Winde dahin.

Theognis.

Fr!!

Heidelberg am 26t August 1813.

memor. Tischgesellschaft u. Tischreden. Lott. Morgel. [illegible]. Kartoffel. Kaibels besuch. Wir zogen mit ihm in die [illegible] Pfalz. Archaeologie. [illegible], [illegible]; Millin galerie mythologique Tom. II. no 25.

Zur bleibenden Erinnerung an deinen aufrichtigen Freund u. Stud. Brud.
K. Kaibel. Theol. Stud.
Hangenweisheim bey Alzey im Dpt du Mont-Tonnerre.

[illegible]

Schulz

O selig jeder, welchem sanft und mild
Mit reinem Sinn die fröhlichen Genüssen
Im innern Busen des Lebens Sehnen gestillt!

Heidelberg am 27 Jun. 1813.

Gertrude Pfister

58

Festen Muth in schwerem Leiden,
Hülfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwornen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königsthronen,
Brüder, gält' es Gut und Blut,
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut.

Hiermit empfiehlt sich dem freundschaftlichen Andenken

Dein Freund. Joh. George Kiesselbach.

Bremensis. Jur. Stud.

Heidelberg d. 21 September 1813.

Schulz

Wirke! das ist das große Gesetz, in die
Demants Tafeln gehauen.

Klopstock.

Symb. Freiheit u. Gleichheit.

Heidelberg d. 26ten
September 1813

Erinnere dich zuweilen
mit Wohlwollen an deinen
Freund und acad. Bruder
Carl Kilian. St. th.

Memorabilia: Die Rhenanen sollen uns unter die Firma eines Corps secundieren. [illegible] Ausforderungen, der Rhenanen auf dem Schloße und der Corps zu Mannheim. Die Rhenanen weichen nicht von ihren alten Rechte[n] der Ausgang der Sache steht jetzt noch dahin, muß sich aber bald entscheiden. ~~[illegible]~~ ganz eigener Schwulität. – Der Bursch zieht ins Philistreum. adieu parthie[illegible]

60

Coelum, non animum mutant, qui trans Albim currunt.

Memoriae et amicitiae causa scripsit.
J. Kirchhoff. Holsatus. j. st.

Heidelberg: a. d. X Cal. April.
CIↃIↃCCCXIII

Nullius in verba magistri! –

Schultze

Durch des Lebens Thal hinab
Geht mein Freund mit mir ins Grab,
Und des Todes Schrecken flieht,
Wenn mein Freund mich sterben sieht.

Lieber Schultz wenn Du einst diese
Zeilen siehst, so wirst Du, hoffe ich,
nie vergessen Deinen
aufrichtigen Freund u. Bruder
F. Kobbé Jur. stud. a. Holstein.

Giessen im Apr. 1810.

(Sei immer brav und Deines
Geschlechts Ehre.)

✠

Schulz

Schulz. 62

Alles sey recht, was du thust, doch
dabey laß es bewenden,
Freund; und enthalte dich ja, alles was recht ist zu
thun.

Wahren Eifer zeigt, daß das Vorhandene vollkommen
sey, der Falsche will stets, daß das Vollkommene sey.

Zur freundschaftlichen
Erinnerung an deinen auf
aufrichtigen Freund und ehemaligen [?]
Landsm. A. F. Koch
a. Mecklenburg.

Heidelberg
d. 18t Septbr. 1819.

Seine Pflicht treu thun, ist ein Baum, der auf der Wurzel sitzt, die andern sitzen nur auf den Ästen.

Stets
lebe glücklich sey zufrieden

Heidelberg im August 1813.

Geschrieben
von
Georg Fried. Hessenberger. Stud. d.
d. Heidelberg.

Schulz

Ohne Freund ist der Mensch im heimischen Land
auch ein Fremdling;
Aber zur Heimath macht ihm selber die Fremde,
der Freund.

Symb: Freundschaft - Liebe.

Giessen d: 19ten Augst:
1807.

Bey Durchlesung dieser we-
nigen Zeilen erinnere Dich
zuweilen an Deinen Dich
ewig liebenden Freund.
Ch: Krafft v. Schotten im Vo-
gelsberg im Großherzogthum
Hessen.

✝ 1812.

Sui cuique mores fingunt fortunam.

Fortuna probitatem, industriam, aliasque artes bonas neque dare, neque eripere potest.

P. T. V. — H. K. F.
XIV
XII

Giessae d. 30 Mart. 1810.

Tui memoriam commendaturus et fautissimo quaeris ex animo apprecaris haec Sallustiana adjicit verus tuus amicus fraterque mead.

C. W. Kroeber
Giessae
Braubachensis

17

Schultz

Fr. 202. ff. de Reg: iur: (50. 17)

Omnis definitio in jure civili periculosa est: parum est enim, ut non subverti possit.

Dies, mein Lieber, sey Ihr quälender Wurm, wenn Sie einst von juristischem Weihrauch umhüllt, Ihre Freunde vergeßen könnten.

Heidelberg
d. 18 Septbr. 1813.

L. Küchenthal aus Hildesheim

67

Kein Schwur mit uns verbunden
Doch schwerer Schwüre
Verbittert auf die Stunden
Verbringt Sitz und Brod.

Tr!!! ... 5 ... 4
v ... 8 ...

Gießen den
11t Maij
1809

Zum ewigen Andenk
von deinem Fr. u. Br.
Kullmann
Lauterbach

Ich gedenke Dein, bis rauschende Cypressen

mein Grab umziehn,

Auch noch in Tempe's Hain soll unvergessen

ewig Dein Name blühn.

F v t
W
5.

Giessen d. 4t. September

1809.

[illegible] priviert als ein Feind der Sklaverei u. dessen Arbeit!!!

✝ 26. Oct. 1862.
76 Jahr alt

Sollte das unerbittliche Schicksal uns recht bald, ja vielleicht auf immer trennen, so, dann mögen diese Zeilen dich erinnern an Deinen ächten Freund u. Bundesbruder Lang ernannt gen. [illegible] stud. v. Ortenberg.

68

Heil dem, der zufrieden in die Vergangenheit blicken,
Froh die Gegenwart genießen,
Und heiter die Zukunft erwarten kann.

Heidelb, den 27. Aug. 1813.

Zum Andenken an deinen Freund
und acad. Bruder
Langsdorf, Stud. Theol.
aus Franken.

Symb. Durch Kampf zur Ruhe.

Memor: Vertrauungsstündchen bey Koch. —
Forst Comitat. — Vereinigung der Kamoenen
gegen die Landsmannschaften. — Ereignisse der letz-
ten Tage. Ich muß dir Lücke ausbeißen. Ich sehen
wie mein unerzogner Fuchsrey mit Pollior abläuft!

Schwarz Brod und — Freiheit!!!

Brüder! keiner je zerreiße
Unsrer Freundschaft heilges Band!
Der Geliebten ewge Treue!
Rach' und Tod fürs Vaterland!!!

Heidelberg am 2ten Septemb:
1813.

Bei Tisch mit Schwestern ist besser
als mit Schwestern ohne Tisch!

Dein ewiger Freund u. Bruder
Lauer
aus dem Nassauischen.

Schulz

Schulz

71

Symb. Quo Deus et quo dura vocat
fortuna, sequamur

Felix, qui potuit rerum cognoscere causas:
Atque metus omnes et inexorabile fatum
Subjecit pedibus strepitumque Acherontis avari!

Heidel. calend. Sept.
MDCCCXIII

Haec pauca
ab amico tui amantissimo
Wilh. Lex. Deciensi

O selig, wer sein Leben
In Selbstgenügsamkeit,
Umgrünt von eignen Reben
Der stillen Weisheit weiht!

Giessen den 9ten März
1811.

Denke, auch bisweilen an
Deinen Freund u. akadem. Bruder
Lichtenberger theo. stud.
aus Böhnen. ohnweit Birkenfeld Dept. Sarre.

Schulz

Alles, was du erfährst, o würz' es mit
süßer Erinnerung
Würz' es mit Hoffnung, sie sind lieblichste
Würzen der Welt.

Göthe

Heidelberg im Sommer
1818.

Erinnerung u. brüderlicher
Freundschaft widmen
G. Liebl. J. stud.

Schulz

Schultz

74

Wir taumeln unter tausend Täuschungsscenen
Das kurze Leben dieser Pilgerzeit
Bald unter süßen Träumen, bald in Thränen
Ins große Meer der Ewigkeit.

Giessen im Februar
1809.

Fr: [illegible] Bursch:
[illegible] !!!

Sybl: Freundschaft u. Bruderliebe

Bey Durchlesung dieser
wenigen Worten erinnere
Dich zuweilen deines Dich
aufrichtig liebenden Fr:
und Bruders Liebknecht
Std: Cam: v. Giessen

Klage geziemt nicht dem Starken; den Kampf
mit dem eisernen Schicksal
siegt nur die rüstige That.

d. Symb. Freund! auch die goldne Fessel drückt,
Nur Freiheit ist's die uns beglückt.

Memorab. Unsere Reise in den Odenwald. Unsere Bauernjagderei. Neuenheim.

Erinnere dich lieber Schultz bei diesen Zeilen, an deinen aufrichtigen Freund u. academischen Brüder, C. Lenz aus Montabaur.

Heidelberg d. 7ten ~~Aug~~ Sept. 1813.

Symb. Freundschaft und Bruderliebe

Wenn die Wolken getürmt den Himmel schwärzen
Wenn dumpftosend der Donner hallt,
Da, da fühlen sich alle Herzen
In des furchtbaren Schicksals Gewalt.
Aber auch aus entwölkter Höhe
Kann der zündende Donner schlagen,
Darum in deinen fröhlichen Tagen
Fürchte des Unglücks tückische Nähe.
Nicht an die Güter hänge dein Herz
Die das Leben vergänglich zieren.
Wer besitzt der lerne verlieren
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.

Giessen d. 16ten Septbr 1809.

Zum Andenken an deinen dich aufrichtig liebenden Freund F. Ch. J. Lober St. th: aus Herchenhain im Vogelsberg.

Festen Muth in schweren Leiden,
Hülfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwornen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königsthronen, —
Brüder, gält' es Gut und Blut —
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut.

Heidelberg. 27ten August 1818.

Zur Erinnerung von Deinem
treuen Freunde u. [illegible]
[illegible] Ludwig. Med. B.
aus [illegible] in [illegible]

[illegible]

Memorialis: [illegible] in [illegible]; [illegible] Begleitung [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] 1812 — [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] 13t März 13.

.78

In dem Schatten heilger Linden
Werden wir uns wiederfinden
Freunde froh sich wiedersehn
In dem Hain Elysiums

Gießen d. 12t März 1809

† im russischen Krieg 1812.

Lieber Schulz erinnere
Dich [illegible] bisweilen [illegible]
deines Freundes Marburg aus
Berleburg Lieutenant
bei dem Grossherzogl. Hessisch.
Leib Regiment

Schnell vergehen des Lebens Herrlichkeiten,
Schnell vergeht der Jugend kurze Lust;
Schnell vergehn auch unsre Burschenfreuden,
Nur Erinnerung bleibt in der Brust!

Heidelberg
d. 26t. September 1813.

KV.

Dem Musensohne und edlen
Freunde Braun

Zur Erinnerung an deinen
Dich aufrichtig liebenden
Freund und akad: Bruder
W: Meder jur: Stud: aus
Dillenburg.

Schulz

Schulz

80

Wer durch Freundschaft geleitet auf dem Pfade der Tugend wandlen und die Pflichten der Menschheit erfüllen ist die schönste Bestimmung des Menschen. Erfülle sie u sey glücklich

Lhiesau im Septbr
1809

Zur Erinnerung
an deinen wahren
Freund L. D. Moritz von
Hozelberg

Wo sich Muth und Tugendlust
In der Seele regen,
Kühn stemmt sich da die Brust
der Gefahr entgegen.
Muthig Brüder, wenn sie drückt
Nur im Kraftgefühle
Männlicher Beharrlichkeit
Kämpft man sich zum Ziele.

Giessen im
März 1809

Fr. [monogram] Br.
v — w — t

Möge dich dies. L. B. recht
oft erinnern an deinen
wahren Freund und
Bruder J. Merkel[illegible]
Jur. Stud. aus Homberg an
der Ohm.

Und schlägt für mir die Abschiedsstunde,
Und fühl' ich mich dem Tode nah
Ruf' ich mit halb geschloßnem Munde:
Heil, ewig Heil Franconia!!!

Symb. des ehrenwerthen Bundes der
Liebe und Freundschaft erhalten die
die schwarzmarmelirten Blätter
dieses Lebens.

Denkmal seines
Bundesbruders von
Fr. Br. Br. Heinrich G. Merkel
d. R. B. aus Homburg
vor der Höhe.

Gießen, den 1ten Juli
1809. wo wir Franconia
abschwören mußten.

olim meminisse juvabit.

Memorab.

die Kirchenvisitation – Lieder und Musik mit C. W. – diesen hoch verlebten Zeiten nahe dem Abschied. – der 5te May 1809. das holländische [illegible]. – der Zug nach dem ersten [illegible]ball im Winter 1809. – Spazierfahrt nach [illegible], wo die Nacht verbracht. dann mußten die Kinder durch und den [illegible] nach der [illegible] bezeichnen. H. G. und ich den [illegible] N. [illegible] [illegible] gebracht. – die [illegible]. den [illegible]. – endlich die [illegible] d. D. [illegible] [illegible]. – –

Lebe wohl und vergiß nicht deinen G. Merkel.

Geschrieben einige Tage vor meinem Abmarsch ins Philisterland.

den 7ten Aprill 1811.

Memorab.

Außer meiner [illegible] m. der [illegible];
[illegible] Unruhen in Heidelberg v. 9. [illegible] Zimmermann [illegible]
[illegible] u. ein [illegible] Aufstand gegen die
[illegible] u. [illegible] gehalten [illegible] Ankunft [illegible]
[illegible] Untersuchungen u. Relegationen im März
1809. den 8ten May 1809. Vollhardiana mit [illegible];
und daraus entstand [illegible] am Anfang
des Winterhalbjahrs 1809/10 [illegible]
und der [illegible] Kuhlmann [illegible]
[illegible] Welker u. Klüpfel
und daraus entstandenen [illegible]

die Friedens Bilder u. Episoden in demselben Winter;
wo die Schweizer sich in die Felsen drückten. Fer-
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] des Landenburg
zu [illegible] auf dir die Schule [illegible] [illegible]. Abschied
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] Wandel u. Klopst. im Jänner 1810.
Zweiter Besuch und Aufenthalt zu dem Schloßenberg.
die Schulhaus am [illegible]. Fidele [illegible]
im Winter 1810/11. [illegible] in [illegible] im März
1812. Fidelitas feudalitia est velox. De Musae ambu-
lante: – Gedenke, wie [illegible] Carl, mit Liebe
Bamberg den 21t. März 1812 [illegible] [illegible] Bruder J. Merkel

Schultz
84

So oft du in entfernten Tagen mich
unter deinen Freunden liesest
So oft laß dir dies Blatt auch sagen, daß
dieser Freund auch ist dein Freund

A. Albertini, Rhaetus.
aus Zuz im Engadin.

Heidelberg d. 23. Sept. 1813.

Nach dem Journal: Ueber Land und Meer No 29. pag 9. de 1871 würde M. in Berlin erst am 18. März 1871 als Geh. Medicinalrath gestorben — Wie ist diese Verschiedenheit zu erklären?

C. Mitscherlich,

aus Neuende im Jeverland.

† Anfangs Septbr 1863 in Berlin als Geh. Rath u Prof. der Chemie

Heidelberg am Tage meiner Abreise 9. März 1813.

Wir hatten keine Macht
und lassen gern das Blut
fürs Vaterland.
Für Ehre Freiheit Recht
der deutsche Mann vergießt
zu jedem Kampf und fließt
fürs Vaterland!!!

Heidelberg. September.
1883.

Zur Erinnerung an meinen
Freund u. Bruder.
G. Walter.
aus Lüneburg i. Hannover.

Schulz

Die Liebe ist wie ein Schatten am Morgen, mit
jedem Augenblicke wird er kleiner;
Freundschaft aber der Schatten am Abend
er wächst, bis die Sonne des Lebens sinkt.

Möge diese Ansicht in ihrer
letzten Beziehung auch hier
an sich bestätigen!

August Oswald
27. Sept. 1813.

Schulz

88

Der Mensch gleicht einer Münze, Freund!
Ist er von gutem Korn und scheint
Dir ächt sein Schlag, und ist noch scharf sein Rand:
Dann reich' ihm unverweilt die Hand.
Griff aber schon zu sehr die Welt ihn ab,
So mindert das den Werth, den die Natur ihm gab.
Doch hat ihn gar die Kunst beschnitten,
Dann Freund, magst du vor ihm dich hüten.

Giessen den 5ten Februar 1809.

[illegible]

† 9. Oktober 1852.

Zur Erinnerung an deinen
Freund u. akad. Bruder
[illegible] Giessen
jur. [illegible] stud.

Schulz
83

Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, u. den
Menschen ein Wohlgefallen.

(Symb: Treue u. Vertrauen)

Heidelberg d. 20ten September
1813.

Dieses zur Erinnerung, lieber Schulz,
an Ihren aufrichtigen Freund
G. Pfeffinger
studios. theologiae
aus Offenbach am Main

Vivat Nassovia! Pereat d. Philisterium [illegible]

[illegible]

90

Wenn Rüker dir von Freundschaft schwätzen
So haue die Schurken gleich zu Fetzen,
Wenn aber einst ein Bursche dir
berauscht vom Weine oder Bier
Fidelitas den Hut durchsticht,
Und bieder von der Lippe spricht:
Du Raufebold, ich liebe dich,
So glaub ihm sicherlich,
daß er dich liebt wie ich

Heidelberg d 13 Septbr.
1815.

Herrm. Heinr. Reuter
medic. stud. aus Rüdesheim.

[illegible]

Dies ist sein Symbolum:
[illegible]
Bald ein Mädchen bald ein Glas
Bald ein Glas bald ein Mädchen,
[illegible]
Wenn auch der [illegible]
[illegible]

Schulz

31

Willst du, Sterblicher, das Meer des gefährlichen Lebens
Durch durchschiffen, o sorg lange im Hafen voraus,
Daß, wenn Stürme dir drohen, dich nicht vom Ruder abschrecken,
Daß, wenn Ruhe dich angreift, dir nimmer rauben den Muth.
Männliche Tugend sey dein Ruder; dein Anker die Hoffnung;
Wechselnd bringen sie dich durch die Gefahren ans Land.

Herder.

Sym. Baue mir kein Denkmal auf
als nur in deinem Herzen.

Giessen d. 15t. April
1812.

Denke in der Ferne mein
auch zuweilen dein Andenken,
Lebe schuldlos, und sey so
glücklich als du es zu sein
verdienst. Dein dich aufrichtig
liebender Freund u. Bruder
Ferdinand Kille. aus Westphalen

Freund: wirst du nicht nach langen Jahren
Die Rolle deiner Freunde sehn,
Genieß du nicht bei manchem Sagen:
"Hier muß ein Edel [illegible] stehen"
Sollt auch mein Name dieses Zeichen
In deinen Blättern einst erreichen
So schreibe dieß dabei:
"Er liebte mich — war treu."

Zum Andenken an deinen Freund
u. akademischen Mitbruder
W. Roetzel
aus [illegible].

Giessen den 27ten Jäner 1809.

† 2. Oct. 1861.
als Pfarrer, [illegible] tit. Kirchen-
rath in Nauheim (Kr. Großgerau)

Nur in schwülen Prüfungsstunden
Sprosst die Palme, die den Sieger krönt!

(v. Salis)

Giessen d: 4ten Juli 1809.
zur Zeit der Zerstörung.

Das rosenrothe Band der Freundschaft und Liebe leite Dich durch die schwarz umhüllten Pfade des Lebens.

Sch! Br!
T...v...!!!
v ...s...t
...5...

[Symb: Dem Freunde u: dem Mädchen treu]

M.v!!!

Vergiss nie
Deinen Dich ewig
liebenden Freund
und brüderl. Bruder
F. Ruebsamen
Stud. Oecon: Forest. Salis
b. Braunfels im [illegible]

Symb: Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freyheit.

Τί γὰρ πατρῴας ἀνδρὶ φίλτερον χθονός;

Euripides.

Ans Vaterland, ans theure, schließ' Dich an,
das halte fest mit Deinem ganzen Herzen;
hier sind die starken Wurzeln Deiner Kraft,
dort in der fremden Welt stehst Du allein

v. Schiller.

Heidelberg im August
1813.

Gedenke bey diesen Worten des edlen Deutschen zuweilen Deines treuen Freundes und Bruders,

Rüdiger, stud. jur. aus dem Fürstenthum Waldeck.

Auch wenn Du an Adlberg denkst, so erinnere Dich der frohen Stunden, die Natur und Freundschaft dort uns schenkten.

Freiheit ist köstlich, — doch Fesseln der Freundschaft versüßen das Leben.

Giessen d. 6ten Sept.
1809.

Franconia.

Zum ewigen Andenken an
Deinen Freund u. akad:
Bruder
Carl Chr: von Dunkel
Jur: Stud:

Schulz

96

Es ist noch nicht aller Tage Abend
u. der letzte Mann hat noch nicht geschossen

Schreibe zum Trost in trüben
Zeit und freundlichem
Andenken
dein Freund u. Bruder
Friedrich Wacker
aus Karlsruhe.

Heidelberg im August
1813.

Das Lesecabinet!!

Schulz

Mit sich vergnügt, in ungestörten Freuden,
Der Tugend treu, im Schooß der stillen Ruh,
Durchlebt man so die Lebens goldne Zeiten,
Schaut man getrost der sichern Ewigkeit zu.
O Schade, daß sich nur so schöne Stunden
Des Frühlings nur, selten länger, blühn!
Wie schnell? wie schnell sind diese nicht verschwunden?
Denn schweigt die Nachtigall, der holde Lenz ist hin.

Gebsattel,
den 23ten Jul.
1811.

+ 23/6 07

+ an der Fulda

Lebe wohl, liebe Schulz, u. vergiß nicht deinen aufrichtigen Freund u. Bruder
Ch. Riegel Theol: Cand: v. Gebsattel bey Rotenburg a. d. T. + Königreich Wirtemberg; Secret. des Vereins..

Hem, vos Studentes, omnes nunc rufite: Juchhey!
Lustigeosque simul multos anstimmite Liedros
Schmausite, et in tiefam sub Schmausis saufi, te Nachtam
Non etenim vobis unquam bieria bona fehlunt.

B……

Schulz in Gießen?

Der ist nur ein königlicher Mann, der nichts
bewegt, als das Gute und Schöne und dessen
Sinn nichts beugt, als die Tugend! —

Heidelberg im Sept.
1813.

Symb: Freyheit oder Tod!

Denke auch bisweilen
deines [illegible] von [illegible]
Dich herzlich liebenden
G. Bergholden
aus Lüneburg

† am 3. September 1854.

Zwar reizend ist es, hoch im Licht einherzuwandeln:
Doch leichter ist es groß vor dem Gesichte der Welt,
Als bloß im Dunkel recht zu handeln,
Dort siegt der Ruhm, hier siegt der Held.

(Tiedge)

Heidelberg d. 28ten August
1813.

Erinnere Dich bey diesen wenigen
Zeilen zuweilen Deines Freundes
und Bruders.

J. F. Schot. stud. jur.
aus Stralsund in Schwedisch-Pommern.

Memorab. Lieblicher Spaziergang
nach dem Kohlhof – Unterhaltende Kneipe
beym Wolf die ganze Nacht hindurch – Und
Morgens zusammen auf den Königstuhl –
Die vollgenossene [illegible] des Schwagers
in der Kneipe nicht zu vergessen! –
Lustiger Besuch der Neuenheimer-Ziegelhäuser
Kirchweihen – [illegible] das [illegible] [illegible] bey M. A. Z.!
vivant omnes camilitones.

Schulz

Dulde des Schicksals o! Freund, mit ruhig ergebener Seele,
Aber dem menschlichen Streit setze entgegen die Kraft. —

Gießen d. 11ten April
1812.

Symb: semper idem.

4

Diese Zeilen schrieb Dir
zum Andenken Dein Dich
stets liebender Freund
G Sonnemann a. Gießen.

Wehe, wer in Freyheit zagt,
Wer dem Feinde zittert;
Wer nicht kühn sein Leben wagt,
Thut man ihm verbittert.

Gießen im 7ber
1810.

Zum Andenken an deinen
wahren Freund u. [illegible]
Leib.
J. v. Speicherfff

v. Arnstein in Kurhessen.

✝ 1853.

Theuerster Raffael.

Vergebens die Tage und Jahre flossen, wo wir gemeinschaftlich durch unsere göttliche Kunst ein neues Leben belebten, wo unsere Phantasie uns in die Gefilde einer andern Welt trug, zu trennen ist die Stunde, die uns auf [illegible] von ein ander reißt, doch Ein Geist lebt in Dir und mir, er bindet uns fest an einander für die Ewigkeit, sollten auch Welten sich zwischen Dir und mir, so sind wir doch nicht getrennt, unsere Freundschaft ist nicht von heute, doch von [illegible] unserer Kunst in das irdische Leben tragen werden wir uns wieder sehen und uns zugesellen, als Schöpfer Kunst Werke schaffen aus für jene Welt. In dieser Hoffnung verbleibe ich auf Ewig, wie ein Freund

[illegible] im [illegible] unseres Landshut den 27ten August 1813.

Dein treu verbundener
Elias Rabens [illegible]
und Freund [illegible]

Schultz

Kurz ist das Leben, kürzer die Zeit,
Welche Apoll seinen Söhnen verleiht;
Wohl dem Burschen, welcher in Ehren,
Froh und freudig nach Hause kann kehren.

Heidelberg, 19t Septbr
1813.

Zur freundl. Erinnerung an
Deinen Freund u. Bruder
Robert Kurland a. Löwenberg in Schlesien

[illegible]

Freundschaft und Liebe sind die
Eltern aller guten Thaten,
auch sie sollen uns leiten
auf allen unseren Wegen

den 1ten May 1813.
Heidelberg

Dieses zum Andenken
an deinen Freund
E. G. v. Schenk

Nichts erquicket meine Brust
Als das edle Jägerleben
Nirgends hab ich größere Lust
Als im Walde Schüsse geben.

Gießen d. 1sten Juny
1809.

Zum Andenken von deinem treuen Freund
und academischen Bruder
P. E. v. Schenck z. Schweinsberg
a. Rülfenrod im Oberfürstenthum
Hessen im Hessen Darmstädtischen
Großherzogthum.

Fr! Br!
F!!!
v. W. / S. 1.

Sey glücklich und erreiche das Ziel deiner Wünsche

Fr. Dr.

V!!!

Hierbey denke oft an deinen treuen Freund u. C. Bruder

Hans Carl de Schenck ad Schweinsberg

v. Rülfenrod im Oberfürstenthum Hessen

vivat Franconia

Zeug' im fernen Land und deck'
Unsern Bund hienieden;
dort am Sternenhimmel, Bester,
knüpft die Ewigkeit ihn fester
[illegible] im Frieden.

Heidelberg in Deutschland
d. 27ten VIIber 1813.

F.!!!

Schill, einer Kriegerstimme
1100 [illegible] de R. J.
Vaterland und Freiheit !!!

Heilig war uns mancher Tag
Manche Nacht und heilig
Freundschaft gab uns Seelen Glück
Freundschaft macht uns höhere Wün-
sche — — — — — — — — — — .

Lebe wohl stets edler [illegible],
wie Dich liebt dein
Freund und deutscher
Bruder [illegible]
aus [illegible] Frankfurt
[illegible] [illegible]
[illegible]!!!

Schulz

Memorabilia: Nach langem unvergeßlichen [illegible]
wurde zu Ende des November 1812 die [illegible]
Bekanntschaft und einige Zeit darnach auch
die [illegible] Freundschaft eingenommen. Un-
sere Besuche im [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible]. Der alte [illegible] F.B.L.S.S.
[illegible] mit [illegible] und [illegible]
[illegible]. Die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], Mlle
Bock, Madame Marbel. [illegible]. Paul. Unsere
[illegible] Spaziergänge [illegible] über [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] 1814

Wo sich Muth und Tugendlust,
In den Herzen regen.
Eisern stemmt sich da die Brust,
Der Gefahr entgegen.
Muthig Bruder! wenn sie droht,
Nur ein Kraftgefühl.
Männlicher Beharrlichkeit,
Kämpft man sich zum Ziel.

Giessen d. 19t. März
1809.

Vo!!!
v w 1
s.

Zum ewigen Andenken
Deines Freundes und [illegible]bruders
Wilhelm Friedrich Schaele
aus Stockstrassen
im Grosherzogthum Berg.

Erst in der Götter ewigen Lichtern ruht, was [illegible] [illegible] Ewigen soll's der Mensch [illegible] — schweigend. ——

Lebt! [illegible] !!! bleibt!

[illegible]

5

[illegible] [illegible]!

(1809)

Geschr. am 18ten März, dem [illegible] der [illegible] unseres Bruders.

Erinnere Dich hierbei mein Lieber, recht oft Deines treuen Freundes und Bruders

Fr. Schulz [illegible]

109

110

Symb: Ernst und Wein dem Freunde und Feinde!

Die Dummheit in der gesteigerten Potenz scheint sich immer schon einen poetischen Charakter, einen gewissen witzigen Anstrich zu geben; ja selbst einen Anstrich von Kühnheit zuzutrauen — d. h.: der welchen ich den Teufel malen sehe, mag mir ein guter ehrlicher Mann seyn; aber der welcher Jammer das Weib unterhält, wird mir schon interessant, und vielen Menschen im gewissen Sinne witzig erscheinen. Mit jenem möchte ich gern verändern, diesem traue ich nicht ganz.

Gloria
Floreat
Civitatis [?]

Gießen am 26ten Julius
1810.

Dies schrieb zum Andenken,
Dir Dein aufrichtiger Freund
und academischer Bruder
August Schumacher
Med. stud. a. Arolsen im
Fürstenth. Waldeck.

Schulz

Freund! unsre Bekanntschaft war kurz, Saecula weichen
nicht hin um einen Menschen zu ergründen, sagt ein Weiser,
aber vielleicht knüpft das launige Geschik uns einst wieder
lebenslang zusammen, denn daß uns wir jetzt brüderlich die
Hand reichen, u. Herzlichkeit soll die Worte des Weisen
zu einem Hirngespinst machen, aber mein Wunsch ist,

Wenn du vielleicht in diesem Jahre,
Gewiß am bräutlichen Altare,
die Liebe Rosen brichst;
Wenn deine Wünsche sich erfüllen,
dann pflegst du doch für mich im Stillen
Auch ein Vergiß mein nicht ꝛc. ꝛc. deinem Freund Carl
Schweickart
Jur. Stud. aus Hochheim a/m

Heidelberg den 29ten August 1810.

Nur der Mann mit edler Seele
Ist ein Engel in der Welt,
Er sey König oder [illegible]
Sein erhabner [illegible].

Gießen
den 21ten Mart.
1812.

Virtus & Honor Fortificant Circulum

v VIII / XV. XII. S. S.

v ———— S. W.

Symbol:
Kunst! Freyheit!
Glauben! Gott!

Ein Blättchen im Felde der
Erinnerung von deinem herz-
lichen Freunde und Bruder

[illegible] Stud. jur.
aus Mühlhausen in Thüringen

Memor.

Dissert. inaug. de servis nudis fustigatis. Gissae typis Schroederianis 1811. in quarto.

Teutsche, in Giessen gedruckte Zeitschrift über die nützliche Anwendung des Tauerstocks beim Rekrutiren.

Vale!!!

Sey glücklich Freund!

Vergiß mich nicht zu lieben!

Gießen im Maerz
1811

10 Tage vor meiner Rückkehr
ins Philisterium

Zum freundschaftlichen Andenken an
deinen treuen Freund u. abgeschied.
Bruder Adolph Steubing b. Diez
im Herzogthum Nassau.
(Symb. Virtus sola nobilitat)

Schulz

Wohl dem, der redlich sich bemüht;
Weil seiner Lebens Kräfte noch blüht;
Der Tugend Kranz zu tragen!!
Ihm wird das Alter Jugend seyn;
Und göttlich wird er sich noch freuen;
In seinen letzten Tagen!!!

Gießen den zwanzigsten September
1810.

Dieß wenige möge hinreichen, dich,
bester Freund, zu erinnern an deinen
dich ewig liebenden Freund und Bruder-
-lichen Bruder.

Rudolf. W. J. Harding
d. R. C.
v. Dietz. im Oranien Nassauischen.

Wo Liebe, Weisheit und Freundschaft und Natur
In frommer Eintracht wohnen, da ist der Himmel.

Heidelberg im September
1813.

Virtutis consocii fortiter pugnant.

Zum Andenken an deinen Freund
und Bruder: Brüder Schimmelius
aus Schwedisch Pommern.

Schulz

Freundschaft ist Felsen von keinem erschüttert
Selbst in dem Dunkel des Grabes nie Lust
Welten versinken; nur Freundschaft erzittert
Selbst vor dem Schleier der Ewigkeit nicht

Fr: FF v!! Br:

v $\frac{w}{s}$ d

Giessen d: 1ten Juli 1809

Symb: Freundschaft und Liebe

Zum Andenken
an Deinen wahren
Freund und Bruder
Stockhausen fft
Stud: oecon: forestalis
& Schelitter in der
Herrschaft Itter.

† 1811

Sey ein Liebling des Glücks, das nur der Weise kennt.

Sey eingedenk deines Freundes beim Durchlesen dieser wenigen Worte.

C: Th: Thamerus j. stud.

Gießen d 7t März 1809.

T v.

v W t

v ws t

W

Hoch, wie seine Sonnen fliegen,
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig wie ein Held zum Siegen.

Erinnere dich, lieber Scholz, an deinen Freund u. Bruder C. Ullmann, theol. Stud. aus Epfenbach im Odenwald, u. an die fröhlichen Tage, die wir zusammen im edlen Burschenstand verlebten.

Heidelberg. im August
1818.

Wieder gesehen in Karlsbad im August 1863 als badischer Prälat außer Dienst.
† 12. Januar 1865 in Karlsruhe

Memorabilien: Unsere Tour nach dem Kohlhof u. Königstuhl, u. unsere Fidelität in der Kneipe daselbst; unser Bergsträßer, der Schwanz. — Fulbacher Markt.

113

Wie der erquickende Lenz den harrenden Landmann erfreut
Also erquicket des liebenden Freundes Trost den trauernden Freundes Sinn

Giessen d 7. Septbr 1809

FV
v W t
s.

Bei Durchlesung dieser Zeilen erinnere dich an deinen Freund und verb: Bruder G. F. Usener aus Weilburg

Schulz

Hinunter enteilen die Stunden,
In tiefer Vergangenheit Schoos,
Von ewigen Ketten gebunden,
Reißt keine von allen sich los.
Kein Seufzen, kein Bitten, kein Sehnen,
Kein himmeldurchflehender Blick,
Kein Opfer von blutigen Thränen,
Bringt eine Minute zurück.

Giesen am 9ten März
1809.

Zur Erinnerung an deinen
Freund u. akadem. Bruder
P. Vietor v. Miehlen im
Nassauischen, juris utriusque
stud.

"Kleine Geister gleichen einem leeren Wagen; je weniger drauf ist, desto mehr rasselt er.

Giessen am 26ten März 1809.

Zum Andenken an ihren treuen Freund und akademischen Bruder H. J. Victor Studiosus juris aus Wiesten im Herzogthum Nassau.

Schulz 122

Was man scheint, hat jedermann zum Richter;
Was man ist, hat keinen.

Giessen im März 1809. [illegible] [illegible]

Symb: Schwarz u. roth.

Denkmal aufrichtiger Freundschaft und
Bruderliebe von deinem
Theodor Victor v. Mühlen a/R.

Wenn Dich die Nebel des Schicksals umgrauen,
Hebe zu den Sternen den sinkenden Muth,
Strebe nur männlich gegen Wetterdräuen;
Guten ergeht es am Ende doch gut!

Geschr: am letzten
für mich traurigen
Abend. 1810.

Zum Andenken an Deinen auf-
richtigen Freund u. akad: Bruder
Joh: Vietor stud: theol: &
Dornholzhausen bey Wetzlar.

10604

Freundschaft ist selten von Kummer erschüttert,
Ist in dem Dunkel des Grabes ein Liebe-
Stellen versunken, nur Freundschaft erzittert
Selbst vor den Schlägen der Ewigkeit nicht.

Giessen im Sept. 1809.

F. v. — W./S. — t. B.

Diess zur Erinnerung an
Deinen Freund und akad. Bruder
F. L. Pistorius, d. Theol. befl.
v. Friedberg in der Wetterau.

Schulz

Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's theilend mehrt. —

Schiller.

Ein edler Mensch kann einem engen Kreise
nicht seine Bildung danken. Vaterland
und Welt muß auf ihn wirken. Ruhm und Tadel
muß er ertragen lernen. Sich und andre
wird er gezwungen, recht zu kennen. Ihn
wiegt nicht die Einsamkeit mehr schmeichelnd ein.
Es will der Feind, – es darf der Freund nicht schonen:
dann übt der Jüngling streitend seine Kräfte,
fühlt was er ist, und fühlt sich bald ein Mann.

Göthe.

Wir hoffen immer, und in allen Dingen
ist besser hoffen als verzweifeln. Denn
wer kann das Mögliche berechnen.

Göthe.

Zur Erinnerung an deinen Freund u. akademi=
schen Bruder G. v. Nagel aus Hil=
bach in den Leiningischen.
Heidelberg d. 31ten August. 1813.

Schulz

Memor: Unsre Bekanntschaft bey Rapp – der gute Chocolade – Caserirea – die wandernde Heft v. d. Archäologie – Bude auf dem Königs=stuhl – Brennenstein dort tobt – Kreisreiß auf dem Schloß=hofe – Schnellem dort – die gute Nachtruhe – der Schwung=volligist – Diedrichs Sonnabend – Neuenheimer Kirch=weihe &c. —

Schulz
126

Schnell vergehen des Lebens Herrlichkeiten,
Schnell vergeht der Jugend kurze Lust,
Schnell vergehen auch unsere Burschen Freuden,
Nur Erinnerung bleibt in der Brust.

V!

Heidelberg den
29ten August
1813.

Zur Erinnerung an deinen
Dich ewig liebenden Freund u.
Landsmannschaftlichen Bruder Ph. Vogler,
Stud. jur. aus Weilburg
im Nassauischen.

Mai. Unser Ausflug in den Odenwald. Der Rittersaal und die Antiquitätensammlung in Erbach. Michelstädter Markt. Wasserfahrt von Hirschhorn nach Heidelberg. Wir beratschlagen wegen einer neuen Reise. Wir gehen nach Sinsheim etc., kehren aber um nach Wiesloch. Ich stach mich in ein Dorn. Lustige Fahrt von Durlach nach Ettlingen. Murgschiffern. Ich bekomme Blasen an die Füße. Gernsbach, Eberstein, Baden. Messieurs, faites votre jeu! J'ai fait mon jeu! Ehen! Ich kam auf Räder nach Kuppenheim. Meine Ausdauer auf dem Marsche nach Bruchsal, die Ebene in Rastatt. Meine Verzweiflung zwischen Langenbrücken u. Wiesloch u. endliche Erlösung.

Holde Schöpferin der Freude
Reich die Hand dem ächten Freunde hin,
Führ ihn auf Blumenwegen,
Strömt Glück u. Segen entgegen
Laß der Zukunft Morgen glänzen!....

Symb.:
Freundschaft u. Liebe!

Giessen d. 6ten September
1809.

Diese wenigen
Zeilen, lieber Schulz,
erinnern dich zuweilen
an deinen wahren Freund u. Br. Lg.
Ph: Volmar stud: theol:
v. Hohensülzen a. Frankreich
Dpt. du Mont-tonnerre.

Schalz

Theile der Menschheit Leiden von ganzem Herzen und das süßeste Vergnügen von ganzem Herzen, wird ewig dein Freund seyn.

Memorabilia.

Hofs Cabinet.

Heidelberg d. 20 t. September 1812.

Denke bey dießen Zeilen deines aufrichtigen Freundes Math. Sprecher. aus dem Canton Graubündten.

Schuchy

„Sagt, ist's der Freyheit Schatten noch?"
„Schon lang ausgestorben sind die edlen Keime!"
„Hast du vergessen, was der große Deutsche sprach?
„„Freyheit lebt nur in dem Reich der Träume!""

Heidelberg den 3 October
1813.

Nimm dieß wenige zum Andenken von deinem aufrichtig
dich liebenden Freund
Leopold August Warnkoenig
Juris Studiosus

† als badischer (württemberg. H..?)
geh. Hofrath von Warnkönig) August 1866 72 Jahre alt,
in Stuttgart am 19. August
nachdem er früher Professor in Lüttich, Löwen, Freiburg
u. Tübingen gewesen.

Egmont

Du schmähst, o Freund, die Klagenlaute,
Die gern ein verzagendes Alter trägt,
Verwünschst die Wunde, die dem deutschen Lande
Noch nun das nimmersatte Mordschwert schlägt;
Verwünschst den Mann, der nicht auf Ruhe denkt,
Und freudenvoll sein Blut der Freyheit schenkt! —

Wie hoch ist solche Größe zu verehren!
– Auch glaubst du ja, wenn nicht die Ruhe siegt,
Wie schon, da deutsches Reich in Trümmern liegt:
Die goldne Freyheit werde wieder kehren?
Schon mancher Held's gesprochen und gedacht;
Und manches Volk hat beinahe schon genossen,
Und dennoch ward in Banden festgeschlossen
Vom Dämon eines Eroberers bewacht;

Grau, theurer Freund, ist alle Theorie;
Grün ist des Lebens goldner Baum.

Heidelberg d. 7ten Juli
1812

Erinnere dich hiebei
deines Freundes und
Bruders J. Hyppeler
theol: Cand: aus
Algni.

† †

†

Τὴν μέν τοι κακότητα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἑλέσθαι
Ρηϊδίως· ὀλίγη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγύθι ναίει.
Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν
Ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐπ' αὐτήν,
Καὶ τρηχὺς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηαι,
Ρηϊδίη δ' ἤπειτα πέλει, χαλεπή περ ἐοῦσα.

Gießen d. 15ten Febr. 1809.

Wahlspruch:
Freundschaft u. Ehre.

Möge stets, wenn Du, geliebter Freund, diese wenigen Zeilen des ascräischen Barden erblickst, Dich freundlich umschweben das Andenken an

Deinen
aufrichtigen Freund und Bruder
Fr. Weidig
aus [illegible] bey Butzbach

CF!!!

v W/5 +

† 23. Febr. 1837 unter Georgi's Schergen im Gefängniß zu Darmstadt.

Auch die goldne Fessel drückt,
Nur Freiheit ists, die uns beglückt.

Symb:
Freiheit u. Ehre!

V. F.!

$\frac{XIV}{XIII}$ +

Giessen 19t. im
März 1811.

Zur Erinnerung an
Deinen wahren Freund
freundl: Mitbruder
C. G. Weidig. oec: for:
d. Lanberg.

Der große Punkt, in welchem, wie ich denke,
Wir alle einig sind, ist der: Ein Biedermann
Zeigt seine Theorie im Leben.
Was schön und gut sie immer heißen kann;
Da wollt' ich keine Nuß um seine Tugend geben —
Wofern sie nur im Kopfe liegt.

Wieland.

Gießen im Sept.
1809.

Zur Erinnerung an deinen
brüderlichen Freund
[illegible]
v. Oldenburg in Westphalen

v W. 8 / 14.

Schulz

135

Steine verwittern, eingegrabene Buchstaben verlöschen
aber Freundschaftsgefühle bleiben bis in Ewigkeit.

Göthe.

Darmstadt d. 29ten Sept. 1813.

Erinnere dich hiebei deines
akad. Fr. u. Br. D. A. Willy
stud. jur. aus Astrachan

Schultz

Viele giebts die sich Freunde nennen,
Doch wenige, die den wahren Werth der Freundschaft kennen.

der Freimaurer
F. T. . . . P.
v! ! !
v . . . 5 . . . t
. . . 8 . . .

Gießen im Maerz
1810

Zum Andenken an
Deinen Dich liebenden
Freund C. Winheimtt
Stud. rei: forestalis
aus Lich

Symb: Freiheit u. Ehre

† 24. Juli 1864
als Forstmeister zu Bingenheim.
früher: einer der Bürger gegen
Burg Altenburg in Homburg, am 4. Januar 1832.

Schoretz

137 Schu..

Entfernung kann zwar Freunde trennen,
doch wahre Freundschaft trennt sie nie.

Symb: Dem Freunde die
Brust [?], dem Feinde die
Stirn

Fr: T Brüd: [?]
C v!!!
v ... 5 ... t
... 8 ...

Giessen den [illegible] März
1810

Erinnere Dich, mein
lieber Schütz, auch oft an
dies Blättchen, als dei-
nen aufrichtigen Freund
und akademischen Brud:
G. L. Winkelmann stud:
jur: aus Lich

138

Wenn dich die Stürme des Unglücks umgrauen,
Heb' zu den Sternen den sinkenden Muth,
Hege nur männliches kühnes Vertrauen;
Dann geht es am Ende doch gut!

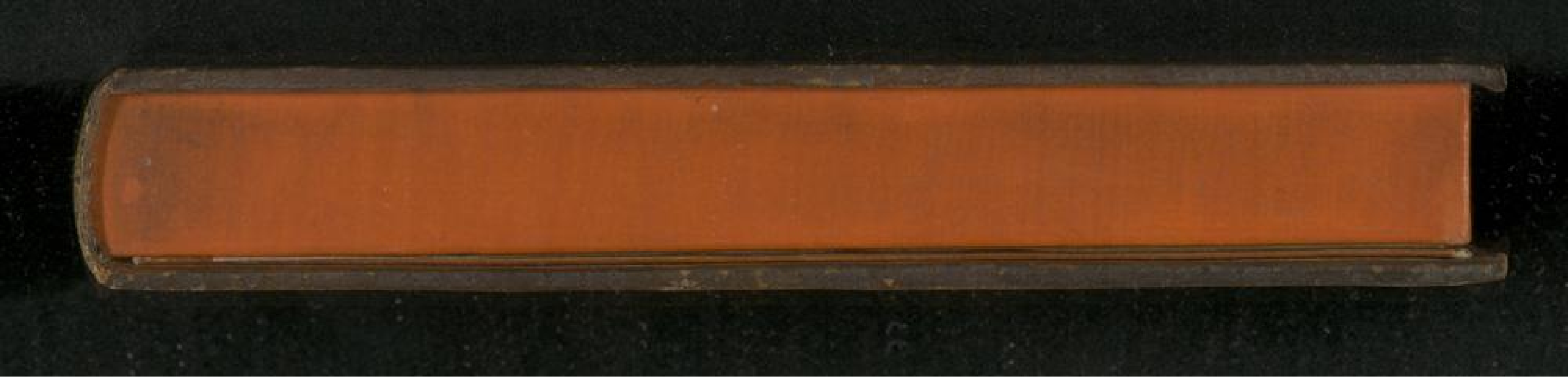
Symb: Dem Freunde die Brust,
Dem Feinde die Stirne.

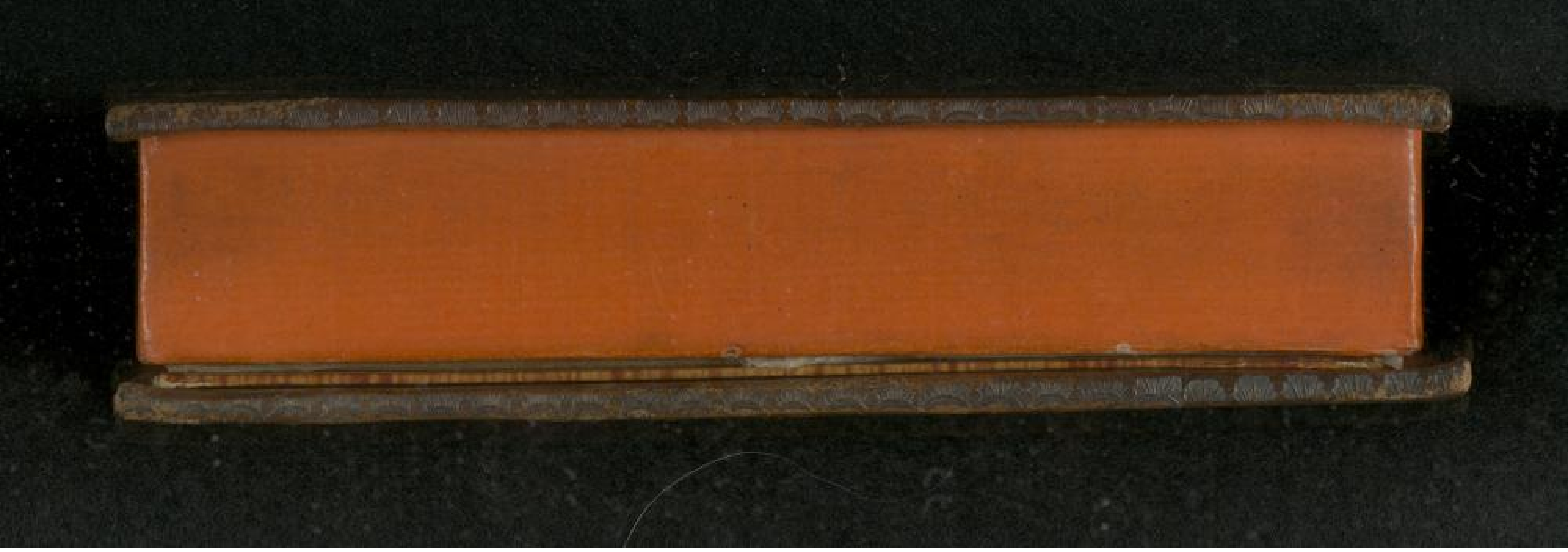
Gießen den 18ten März
1841.

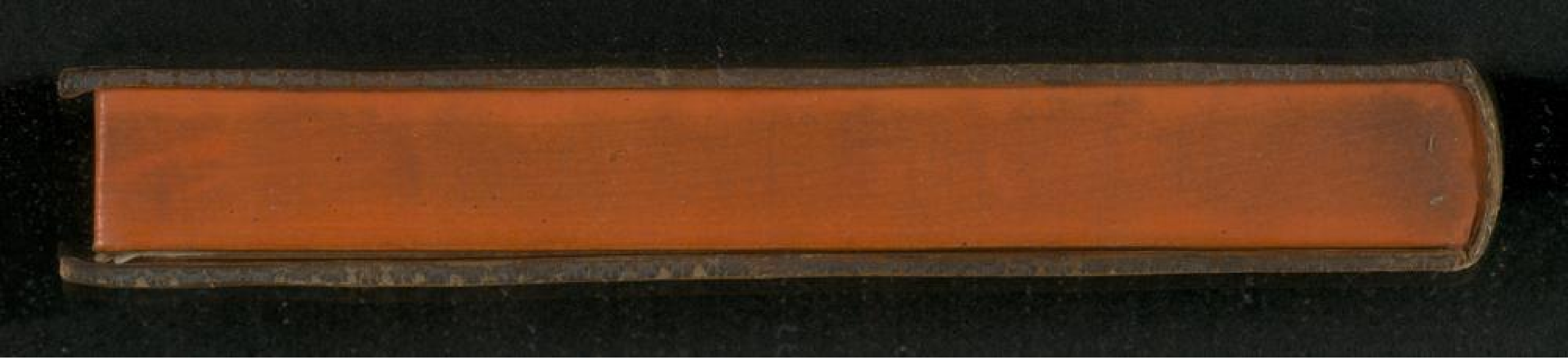
† 28 Decbr 1857

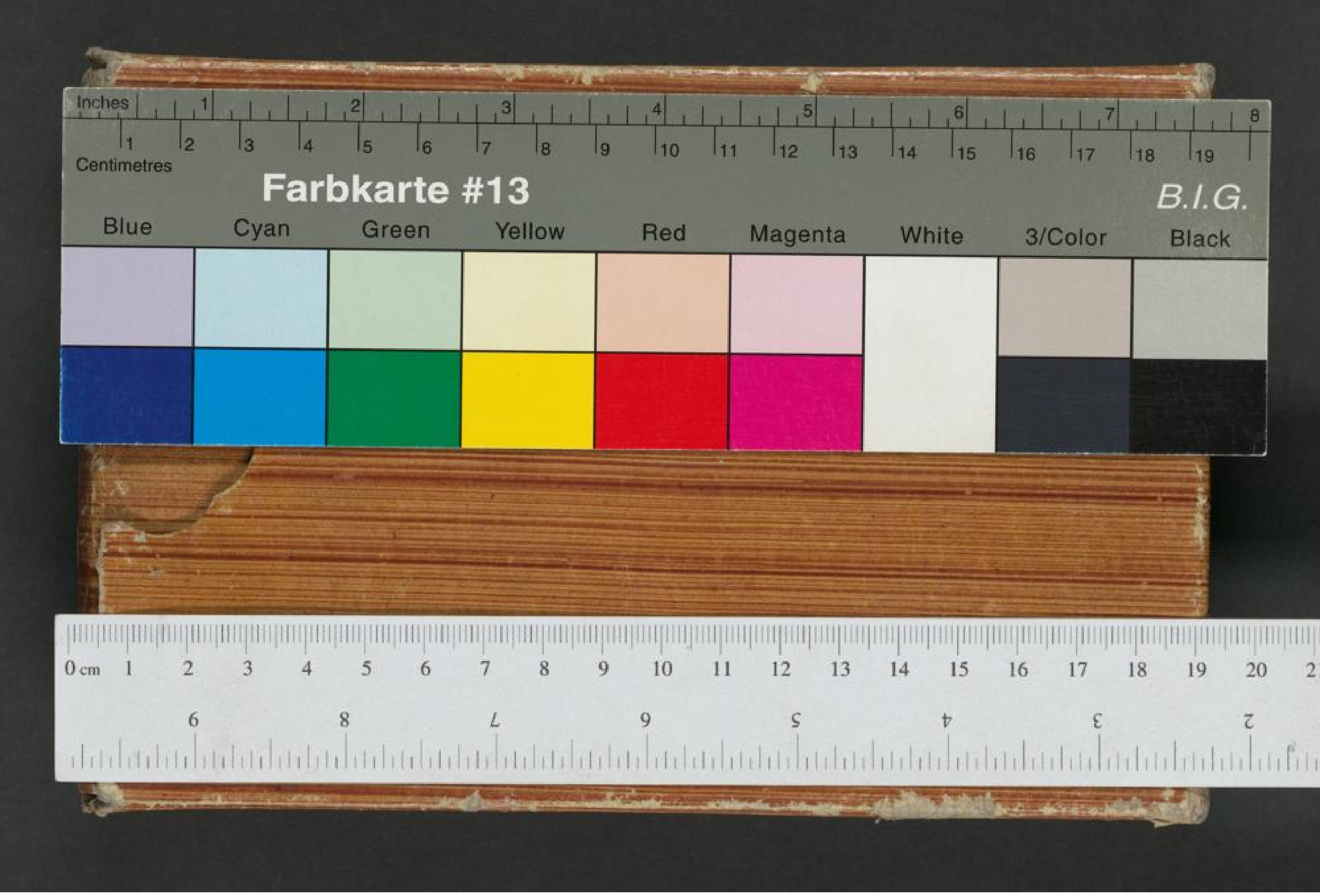
Hierbey erinnere dich
zuweilen deines Freundes
und academischen Bruders
G. J. Zeitz stud: cam:
v. Darmstadt.

Denkmal
der
Freundschaft








Inches
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black
0 cm